



Geschäftsstelle „Saar-Verein“

Vorsitzender: H. S. Bergmann 1345
Vorsitzende: Saarvereine Berlin
Vollständiger: Nr. 665 36 Berlin 1920 1
Zustimmung: Deutsche Post, Berlin 10 36
Zustimmung: Deutsche Post, Berlin 10 36
Saarbrücken Nr. 10 / Deutscher Reichstag, Berlin
Zustimmung: 10 / Deutsche Post, Deutsche
Post, Berlin, Berlin 10 36

Briefkopf der Geschäftsstelle „Saar-Verein“

im deutsch-französischen Krieg vor allem durch die Einheit und Einigkeit der Deutschen errungen worden. An diese vielbeschworene „Volksgemeinschaft“, die im Ersten Weltkrieg ihre vermeintliche Wiederbelebung erfahren hatte, sollte nun angesichts erneuter französischer Bedrohung angeknüpft werden – und was bot sich als verbindendes Symbol eher an als das Saarbrücker Winterbergdenkmal? Im Unterbewußtsein assoziierte es sowohl aufgrund der bisherigen Konnotation als Siegeszeichen als auch durch seine an eine mittelalterliche Burg erinnernde Monumentalität und Massivität beim Betrachter Stärke und Macht²⁴⁰. Es

versprach Schutz und war zugleich Garant für den erfolgreichen Ausgang dieses erneuten Kampfes um die nationale Integrität des Vaterlandes.

Für die Mitglieder des Bundes der Saarvereine erhielt das Winterbergdenkmal, dessen Schattenumriß bereits seit Herbst 1919 den Briefkopf der Geschäftsstelle „Saar-Verein“ zierte, noch eine weitere Bedeutung: Es symbolisierte nicht nur die ruhmreiche deutsche Vergangenheit, sondern war ein wichtiges partei-, klassen-, konfessionsübergreifendes Identifikationsmedium mit der nicht leichtfertig aufgegebenen Heimat. Ähnlich wie das Schlagwort der „deutschen Saar“ erhielt damit auch das Winterbergdenkmal eine Doppelfunktion: Einerseits wirkte das Piktogramm des Wahrzeichens binnenstabilisierend und trug zur „Corporate Identity“ des Vereins bei²⁴¹, während es andererseits die deutsche Position zur Saarfrage in die Öffentlichkeit transportierte.

Schon auf der ersten Mitgliederversammlung 1921 in Kassel wurde das Winterdenkmal zum „Kampfsymbol des Bundes der Saarvereine“ erklärt²⁴². Um den Ortsgruppen ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen zu geben, fertigte die Geschäftsstelle Klischees für deren Briefbögen an. Die ebenfalls in Kassel getroffene Entscheidung, zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls ein „Ehrenabzeichen für alle Saarkämpfer und Anhänger unserer Bestrebungen“ anzuschaffen²⁴³, wurde wenige Monate später umgesetzt: Eine Nadel mit rundem Emblem zeigte ein stilisiertes Winterbergdenkmal mit der Umschrift „Bund Saar-Verein. Deutsch sei die Saar –

²⁴⁰ „Solange ein Winterberg-Denkmal stolz hinabschaut ins Saartal als Sinnbild einst ruhmvoller Tage für die Bewohner und als ein Sinnbild der preußisch-deutschen Kraft, mit der vereint das Saargebiet zu Blüte und Wohlstand gelangt ist, solange wird kein echter deutscher Sohn seine deutsche Mutter verleugnen.“: SF 2 (1921) 10, S. 131. Vgl. hierzu MOSSE: Die Nationalisierung der Massen, S. 17.

²⁴¹ Vgl. VOIGT, S. 14.

²⁴² Vgl. Tätigkeitsbericht Schulz van Enderts (03.04.21), in: BA-R 8014/18. Zitat: SF 14 (1933) 5, S. 76.

²⁴³ Vgl. undatiertes Protokoll der Sitzung in Kassel (03.04.21), in: BA-R 8014/18. Zitat: SF 6 (1925) 1, S. 1.